

reiten, träumerisch würden wir uns in der Gondel schaukeln — wir würden in Fellen gehn, den Karabiner auf dem Rücken. Du würdest mein Kamerad sein und meine Geliebte, mein kleines Mädchen und mein Mütterchen. Und dann würden wir an das äußerste Meer gelangen, ein Haus bauen, zu grauen, gebückten Menschenkindern werden und über das grenzenlose Wasser hinstarren, zu den Küsten der Menschen hin, aber niemals würden wir zurückkehren.

Oder ist's besser wie jetzt, daß ich ein wenig leide, ein wenig warte und unendlich froh bin, wenn du dich zuletzt sehen läßt. Ja, so ist es doch wohl am besten. Mir ist's jedenfalls gleichgültig, ob ich unter Palmen oder Buchen wandle, wenn du nur bei mir bist.



Ich mag nichts tun, nichts denken. Denn auch heute hab ich dich nicht zu sehen bekommen. — Aber ich habe ein Brieflein gekriegt — und morgen, morgen . . . Mir scheint, ich muß mich unbedingt mit dir verheiraten — sonst kann ich mir nicht vorstellen, wie ich leben soll. Wie gut würden wir's zusammen haben! Ob du wohl warten kannst, bis ich mir eine Stellung geschaffen habe und Geld verdiene? Dann müssen wir uns wenigstens täglich sehen — und das ist ja unmöglich, wenn ich fortreise. Sonst muß ich auf meinen Ruhm verzichten, auf die fernen Wäl-